

Das SPD-Märchen vom bezahlbaren Wohnraum für junge Familien

Positionspapier der CDU zur städtebaulichen Entwicklung in Oststeinbek/Havighorst

Nachdem die SPD nunmehr den Boden der sachlichen politischen Auseinandersetzung bezüglich der zukünftigen Entwicklung auf dem Oststeinbeker Wohnungsmarkt verlassen hat, ist eine Klärung der CDU-Position notwendig.



Die SPD erweckt den Eindruck, dass man eine Fläche für mehrgeschossige Wohnbebauung ausweist, dann einen Investor und den verkaufsbereiten Eigentümer findet und schon können Wohnhäuser geplant werden - wie naiv. Die Gemeinde verfügt aktuell über **keine** nennenswerten Flächen auf denen Wohnungsbau möglich wäre.

Wir haben uns grundsätzlich gegen mehrgeschossigen Wohnungsbau, speziell nördlich Breedenweg, östlich Auengrund und östlich Birkenhain entschieden. Das gilt auch für Havighorst, mit Schwerpunkt Ziegeleistraße, da wir erhebliche negative Auswirkungen für die heutigen Bewohner, insbesondere beim ruhenden und fließenden Verkehr, befürchten.

Die SPD sollte doch mal darstellen, wo sie neben der gewachsenen Einfamilienhausbebauung mehrgeschossige Wohnbebauung in Oststeinbek und Havighorst realisieren möchte, damit die betroffenen Bürgerinnen und Bürger sich ein Bild machen können, inwieweit dadurch ihre Lebensqualität negativ beeinflusst wird.

Hoher Siedlungsdruck im Kreis Stormarn, die räumliche Nähe zu Hamburg, eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und Gewinnmaximierungsabsichten von Grundeigentümern sowie damit verbundene hohe Baulandpreise, haben hier regional dazu geführt, dass entweder mehrgeschossiger Wohnungsbau oder Gebäude mit sehr hohen Quadratmeterpreisen realisierbar sind. Das hilft jungen Familien nicht und macht das Bauen für Investoren, die man dazu braucht, uninteressant. Auch sozialer Wohnungsbau ist bei der Preissituation nur in einer sehr engen und mindestens 4-geschossigen Bauweise zu realisieren. Die CDU hat keine Einwände gegen die Schaffung von Wohnraum für junge Familien, aber es muss machbar sein. Wir sind dem Bündnis für bezahlbares Wohnen im Kreis Stormarn nicht beigetreten, weil die Gemeinde Oststeinbek keine eigenen relevanten verfügbaren Flächen und Immobilien hat, die zwingend in dieses Bündnis eingebracht werden müssen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Kurz gesagt: Wir erfüllen die Voraussetzungen für das Bündnis nicht.

Bezahlbarer Mietwohnungsbau ist derzeit in Oststeinbek nicht möglich, leider ist das die Realität. Wer anderes behauptet, hat keine Kenntnis von den bestehenden Möglichkeiten oder versucht bewusst zu täuschen, um sich einen Vorteil bei der Wahl zu verschaffen.

Dennoch gibt es bauliche Entwicklungen und damit weitere Möglichkeiten, die zu einer Entlastung des Immobilienmarktes führen. Der Bau von Seniorenwohnungen, vorrangig für Oststeinbeker (ca. 170 Einheiten), führt dazu, dass Wohnraum in allen Bereichen frei wird und damit am Markt angeboten werden kann. Weitere Bauvorhaben für Wohnbebauung befinden sich in der Planung. Für die Fläche zwischen Möllner Landstraße und Postweg wird ein neuer Bebauungsplan erstellt, um neue Baumöglichkeiten zu schaffen. Auch die frei werdende Schulfläche, sowie die Fläche des heutigen Bauhofes, können nach Realisierung eines jeweiligen Neubaus für Wohnraumentwicklung genutzt werden.

Wir setzen auf die bereits heute bestehenden baurechtlichen Möglichkeiten, innerörtliche Verdichtung und Hinterliegerbebauung. Bitte beachten Sie, dass die von der CDU initiierte Hinterliegerbebauung in der Gerberstraße dank der Stimmen der SPD und OWG gegen die Wünsche der dortigen Bewohner verhindert wurde.

Anpacken für Oststeinbek. Sorgen Sie mit Ihrer Stimmabgabe zur Kommunalwahl für eine nachhaltige Bauentwicklung in Oststeinbek und damit für den besonders lebens- und lebenswerten Charakter unserer Gemeinde. Dafür setzen wir uns ein.

Grundsätzliches: Wenn man eine andere Meinung zur baulichen Entwicklung Oststeinbeks/Havighorsts hat, beruht das auf einer unterschiedlichen Überzeugung über die zukünftige Ortsentwicklung. Uns jedoch Blockadehaltung bezüglich der Wohnbebauung für junge Familien vorzuwerfen, ist schon dreist. Vielmehr ist es ein frecher Versuch eine Minderheitsmeinung als Mehrheitsmeinung zu verkaufen. Uns als familienfeindliche Partei darzustellen, kann nur mit dem verzweiferten Kampf um Wählerstimmen erklärt werden. In der laufenden Legislaturperiode sind alle Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung durch Anträge bzw. mit den Stimmen der CDU durchgeführt worden. Unser Antrag für eine 15%-ige Senkung der Kinderbetreuungskosten hat zu einer Entlastung der Eltern geführt. Diesen Weg der Entlastung der Eltern werden wir mit dem Ziel der Kostenfreiheit weiter gehen. Wir haben aus der Bevölkerung viel Verständnis und Zuspruch für unsere Positionen erfahren.

Unsere 10 Direktkandidaten der CDU haben insgesamt 14 Kinder, überwiegend im Alter von Krippe, Kita und Grundschule. Sie können sicher sein, dass die Sorgen von jungen Familien bei der CDU gut aufgehoben sind.

Die CDU Oststeinbek/Havighorst steht für verlässliche und solide Politik. Seit Jahrzehnten werden Entscheidungen mit Verstand, nach bestem Wissen und Gewissen, zum Wohle des Ortes getroffen. Auch mit Blick auf die künftige Ortsentwicklung können Sie uns vertrauen. Wir setzen uns für den Erhalt der Lebens- und Wohnqualität und eine behutsame städtebauliche Entwicklung in Oststeinbek und Havighorst ein, damit die heutigen Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin gut und gern in ihrer beschaulichen Gemeinde leben können. Oststeinbek soll Oststeinbek bleiben!

